GESCHÄFTSBERICHT 1993

TELENORMA GMBH

Inhalt

Telenorma in Zahlen	2
Das Unternehmen	3
Lagebericht	4
Qualifizierung der Mitarbeiter	7
Produkte und Projekte	8
Private Netze	8
Sicherheitssysteme	11
Zeit- und Anzeigesysteme	12
Qualität – Maxime unserer Unternehmenspolitik	13
Teilkonzernabschluß	15
Aufsichtsrat und Geschäftsführung	17
Unsere Produkte und Dienstleistungen	18

Telenorma GmbH
Frankfurt am Main

Geschäftsbericht
über
das Jahr 1993

Telenorma in Zahlen

Werte in Millionen DM	1993	1992
Telenorma Gruppe [1]		
Umsatz	2700	2745
Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent	– 1,7	+ 0,2
Auslandsanteil		
in Prozent des Umsatzes	15,3	18,9
Mitarbeiter		
im Jahresmittel	15717	16736
am 1. Januar 1994/1993	14911	16175
Telenorma Teilkonzern [1]		
Umsatz	2539	2502
Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent	+ 1,5	+ 1,1
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	202	189
in Prozent des Umsatzes	8,0	7,6
Sachanlageinvestitionen [2]	161	185
in Prozent der Abschreibungen [2]	141,5	150,5
Mitarbeiter		
im Jahresmittel	14442	15492
am 1. Januar 1994/1993	13738	14859
Jahresüberschuß	32	11

1) Der Teilkonzern umfaßt die Telenorma GmbH mit ihren Tochterunternehmen im In- und Ausland. Zur Gruppe gehören über den Teilkonzern hinaus die von Telenorma operativ geführte Gesellschaft JS Télécom SA in Frankreich sowie das TN-Geschäft der Bosch-Gesellschaften in Italien und Mexiko.

2) Einschließlich immaterielle Vermögensgegenstände.

Telenorma ist ein Unternehmen der Bosch-Gruppe. Im Unternehmensbereich Kommunikationstechnik (Bosch Telecom) vertritt die Telenorma GmbH mit ihren Tochtergesellschaften den Geschäftsbereich Private Kommunikationstechnik. Dazu gehören auch die von Telenorma operativ geführte französische Gesellschaft JS Télécom SA sowie das Telenorma-Geschäft der Bosch-Regionalgesellschaften in Italien und Mexiko. Diese Firmengruppe zählt auf dem Gebiet der Privaten Kommunikationstechnik zu den führenden Anbietern Europas.

Telenorma entwickelt, fertigt und vertreibt Produkte und Systeme in den Geschäftsfeldern Private Netze, Sicherheitstechnik sowie Zeit- und Anzeigesysteme. Ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen ergänzt das Erzeugnisprogramm, von der Beratung über Planung und Vermietung bis hin zu Montage, Versicherung, Wartung, Sicherheitsservice und Anwenderschulung. Daß sechs von zehn Mitarbeitern in diesen Gebieten tätig sind, kennzeichnet den Dienstleistungscharakter des Unternehmens.

Das Geschäft von Telenorma wird durch eine kundennahe Vertriebs- und Serviceorganisation für den Direktvertrieb unterstützt. Sie besteht im Inland aus 181 regional tätigen Vertriebsniederlassungen und Vertriebsstellen sowie sechs Vertriebszentren.

Der Schwerpunkt des Auslandgeschäfts liegt in Europa. In sechs europäischen Ländern und in Venezuela ist Telenorma mit Regionalgesellschaften an rund 70 Vertriebsstandorten vertreten. Der Export in 30 weitere Länder wird über Vertretungen abgewickelt.

Hergestellt werden die Erzeugnisse in Frankfurt am Main, Montceau-les-Mines (JS Télécom SA), München und Rödermark.

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält den Geschäftsverlauf und den Jahresabschluß des Teilkonzerns der Telenorma GmbH mit ihren in- und ausländischen Tochtergesellschaften.

Telenorma GmbH Frankfurt am Main

Inlandsgesellschaften

Friedrich Merk Telefonbau GmbH
München

Elektra Versicherungs-AG
Frankfurt am Main

Telenorma Leipzig GmbH

GeTeTe Versicherungsvermittlung GmbH
Frankfurt am Main

Regionalgesellschaften

Telenorma SA
Brüssel
Belgien

Telenorma BV
Rijswijk
Niederlande

JS Télécom SA 1)
Louveciennes (Paris)
Frankreich

Telenorma AG
Wien
Österreich

Telenorma AE
Athen
Griechenland

Telenorma SA
Madrid
Spanien

Robert Bosch 2)
Industriale e Commerciale SpA
Mailand
Italien

Telenorma Kft
Budapest
Ungarn

Robert Bosch 2)
SA de CV
Toluca
Mexiko

Telenorma CA
Caracas
Venezuela

Stand: Ende 1993

1) Kapitalanteile werden von der Bosch-Regionalgesellschaft gehalten; operative Führung durch Telenorma.

2) Vertriebssparte Private Kommunikationstechnik wird operativ von Telenorma geführt.

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 1993 war das wirtschaftliche Umfeld ungünstig: Es fehlten nennenswerte Wachstumsimpulse, die Investitionsneigung der Kunden war gering, die Nachfrage nach Produkten der privaten Kommunikationstechnik stagnierte, der Druck auf die Preise nahm zu. Wir begegneten diesen veränderten Rahmenbedingungen mit innovativen Produkten und Lösungen – insbesondere auf dem Gebiet der Netztechnik – und mit weiteren Maßnahmen zur Verbesserung unserer Struktur, zur Senkung der Kosten, zur Beschleunigung von Geschäftsabläufen und vor allem zur Stärkung unserer Kundenorientierung.

Umsatz und Auftragseingang gehalten

Der Umsatz der Telenorma GmbH (Teilkonzern) stieg im Berichtsjahr um 1,5 % auf 2 539 Millionen DM.

In den Geschäftsfeldern Private Netze (+ 0,8 %) und Sicherheitssysteme (– 0,3 %) blieb der Umsatz etwa auf Vorjahresniveau, während das Geschäft mit Zeit- und Anzeigesystemen um 10,4 % zunahm.

Im Inland erhöhte sich der Umsatz um 2,7 %, der Auslandsumsatz ging um 8,5 % zurück. Dadurch sank der Anteil des Auslandsgeschäfts auf 10,0 (Vorjahr: 11,0) %. Einschließlich der operativ geführten Gesellschaften (Telenorma Gruppe) erzielten wir 15,3 (Vorjahr: 18,9) % des Umsatzes außerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

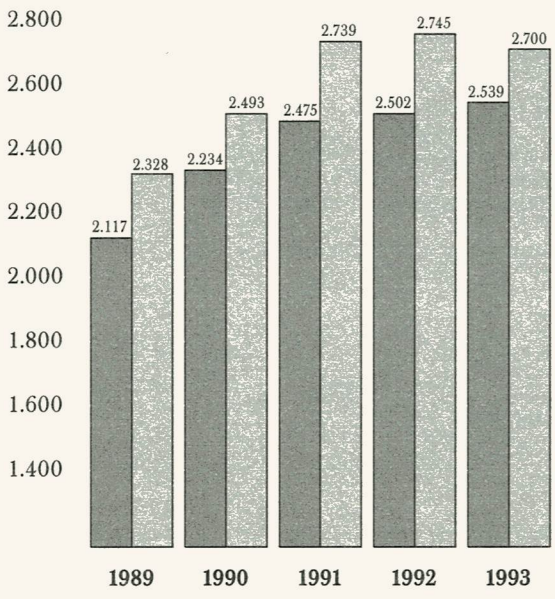
Der konsolidierte Auftragseingang bewegte sich mit 1 837 Millionen DM (– 0,6 %) etwa auf Vorjahreshöhe. Die Entwicklung war im Inland und im Ausland nahezu gleich (– 0,6 % bzw. – 0,4 %). Der Auftragsbestand einschließlich der Dienstleistungsaufträge für Montage und Wartung betrug zum Jahresende 688 (Vorjahr: 799) Millionen DM.

Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau

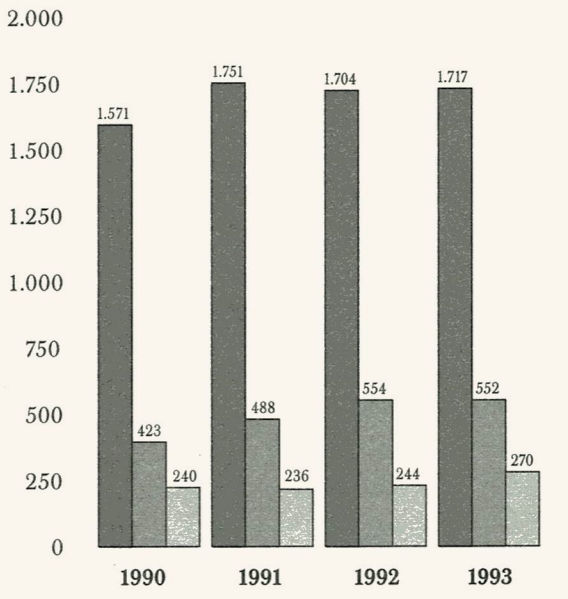
Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen mit 202 Millionen DM bei 8,0 (Vorjahr 7,6) % vom Umsatz.

Zur Stärkung unserer Position im Markt konzentrierten wir die Entwicklungsressourcen noch weiter auf unser Kerngeschäft. Durch weitgehend

Telenorma GmbH
Umsatzentwicklung
in Millionen DM



Telenorma GmbH Teilkonzern
Umsatz nach Geschäftsfeldern
in Millionen DM



parallele Abläufe (Simultaneous Engineering) und produktorientierte Zielvorgaben (Reverse Engineering) beschleunigten wir den Entwicklungsprozeß und verkürzten so die Zeit bis zur Markteinführung. Wir verringerten die Zahl der organisatorischen Schnittstellen und führten Produktgestaltung und Vorentwicklung enger zusammen.

Das zukunftsorientierte ATM-(Asynchronous Transfer Mode) Verfahren für die Übertragung von Informationen unterschiedlicher Bitraten war ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir richteten unsere langfristige Produktplanung auf den Wechsel zu ATM aus. Gleichzeitig begannen die Vorbereitungen für eine Versuchsinstallation, die 1994 in Betrieb gehen wird.

Für den Einsatz in Firmennetzen (Corporate Networks) entwickelten wir ein neues Signalisierungsverfahren, das wir zum Patent anmeldeten. Damit ist es möglich, firmeninterne Verbindungen mit dem Komfort hausinterner Kommunikationssysteme über das öffentliche ISDN-Netz herzustellen.

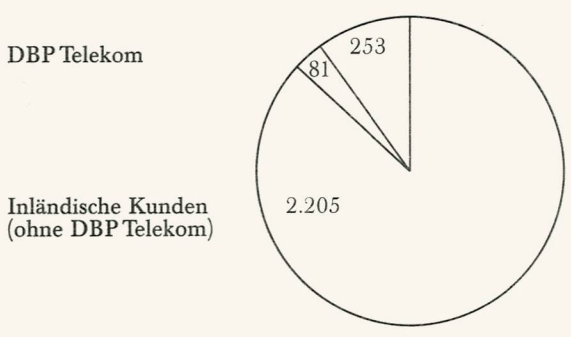
Neue Möglichkeiten der Verbindung von Telekommunikationsanlagen mit Datenverarbeitungssystemen erarbeiteten wir gemeinsam mit Hard- und Softwareanbietern der Datentechnik. Vorgesehen sind Lösungen für Arbeitsplatzrechner, PC-Netzwerke und Großanlagen, die es uns auch ermöglichen, Multimediakommunikation zu integrieren.

Die von unserem Bereich Sicherheitstechnik vorgestellte Netzlinientechnik löst die bisherige Gleichstromtechnik durch die Übertragung digitaler Signale in lokalen Sicherheitsnetzwerken (LSN) ab. Für die bereits in Großprojekten eingesetzte Technik entwickelten wir eine neue Produktreihe für Brandmelde- und Notrufanlagen mittlerer Größe. Ausgehend von unserem Konzept LSN schufen wir die Grundlagen für künftige große CSN-Netzwerklösungen (Corporate Security Networks).

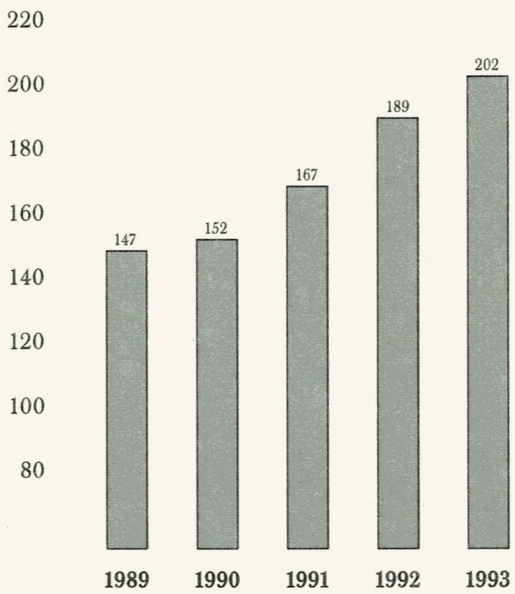
Investitionen zurückgeführt

In Sachanlagen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände investierten wir insgesamt 161 (Vorjahr: 185) Millionen DM. Die Bauinvestitionen von 62 (Vorjahr: 74) Millionen DM betrafen hauptsächlich ein Neubauprojekt in der

Telenorma GmbH Teilkonzern
Umsatz nach Abnehmergruppen
in Millionen DM



Telenorma GmbH Teilkonzern
Aufwand für Forschung und Entwicklung
in Millionen DM



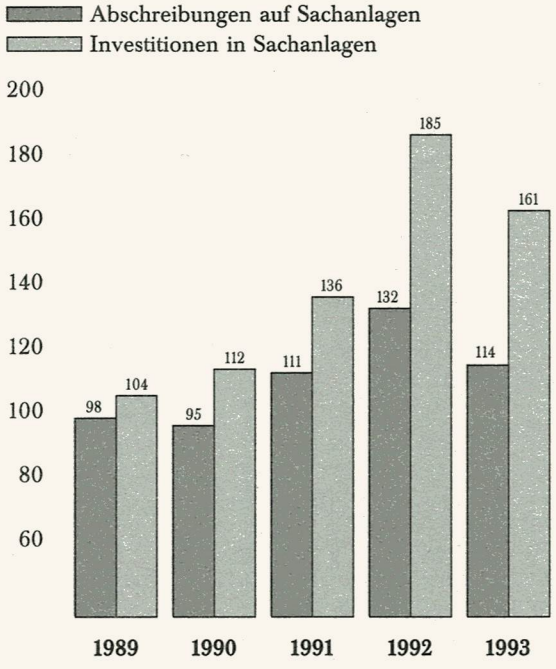
Frankfurter Kleyerstraße, das inzwischen von den operativen Einheiten aus dem Raum Frankfurt bezogen wurde. Die Software-Investitionen betrugen 10 (Vorjahr: 14) Millionen DM. 89 (Vorjahr: 97) Millionen DM wandten wir für Ausrüstungsinvestitionen zum Ausbau unserer Vertriebs- und Serviceorganisation sowie zur Rationalisierung auf.

Die Investitionen in Finanzanlagen betrugen 14 (Vorjahr: 27) Millionen DM. Es handelte sich dabei vorwiegend um Ausleihungen der Elektra Versicherungs-AG. Weitere 217 (Vorjahr: 226) Millionen DM stellten wir zur Finanzierung vermieteter Anlagen bereit.

Mitarbeiterzahl verringert

Die Zahl der Beschäftigten ging zum 1. Januar 1994 auf 13 738 zurück. Das sind 1 121 Mitarbeiter weniger als ein Jahr zuvor. Die Veränderung ergab sich vorwiegend durch Fluktuation, vorzeitige Pensionierung älterer Mitarbeiter und einvernehmliche Aufhebung von Arbeitsverträgen.

Telenorma GmbH Teilkonzern
Investitionen und Abschreibungen
in Millionen DM



Ergebnis zufriedenstellend

Preisdruck und Strukturmaßnahmen belasteten den Ertrag. Der Jahresüberschuß wurde durch Sondereinflüsse bestimmt. Das Ergebnis ist zufriedenstellend. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Robert Bosch GmbH.

Elektra zur Württembergischen Versicherungsgruppe

Die 1993 noch konsolidierte Elektra Versicherungs AG scheidet 1994 aus unserer Firmengruppe aus. Der Elektronikversicherer, der 1993 mit 256 Mitarbeitern Beitragseinnahmen in Höhe von 142 Millionen DM erzielte, wurde mit Wirkung vom 6. April 1994 an die Württembergische Versicherungsgruppe, Stuttgart, verkauft. Der Telenorma-Vertrieb wird die Elektronikversicherung als wichtigen Teil seines Dienstleistungsspektrums weiterhin anbieten.

Zuversicht für 1994

Die schwache Konjunktur und der weitere Preisrückgang werden auch in den kommenden Monaten die Geschäftsentwicklung beeinflussen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens zu stärken, setzen wir deshalb die Maßnahmen zur Kostensenkung und Strukturverbesserung fort. Gleichzeitig werden wir uns noch mehr als bisher auf unsere Stärken konzentrieren. Wir erwarten einen Anstieg der Auftragseingänge und des Umsatzes sowie ein verbessertes Ergebnis. Dazu werden neuentwickelte Produkte und Dienstleistungen ebenso beitragen wie erweiterte Geschäftsmöglichkeiten im Ausland.

Qualifizierung der Mitarbeiter

Auch die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter paßten wir den neuen Aufgaben und geänderten Strukturen an. 1993 wendeten wir rund 60 Millionen DM für diesen Bereich auf.

Ausbildung über Branchendurchschnitt

Insgesamt 330 (Vorjahr: 435) junge Mitarbeiter begannen im Jahr 1993 ihre Lehre bei Telenorma. Der Rückgang beruht auf der nachlassenden Nachfrage nach Ausbildungsplätzen und auf dem geringeren Personalbedarf. Die meisten Lehrlinge erlernen den Beruf des Kommunikationselektronikers Fachrichtung Telekommunikationstechnik.

Ende des Berichtsjahres waren 1 469 (Vorjahr: 1 571) junge Menschen in der Ausbildung, davon 153 (Vorjahr: 124) in den neuen Bundesländern. Gut drei Viertel sind Nachwuchskräfte für den Vertrieb und Technischen Kundendienst, 14 % für die Entwicklung und Fertigung sowie 9 % für kaufmännische Bereiche. Der Anteil der Auszubildenden an der gesamten Mitarbeiterzahl beträgt mehr als 10 % und liegt damit über dem Branchendurchschnitt.

Weiterbildung unverändert hoch

1993 führten wir 1 376 (Vorjahr: 1 694) interne Lehrgänge und Seminare durch, die insgesamt 14 639 (Vorjahr: 16 576) Mitarbeiter zur Weiterbildung nutzten. Der Schwerpunkt lag bei produktbezogenen Themen.

Verstärkt setzten wir alternative Lehrmethoden ein. So führten wir beispielsweise in unserem Geschäftsfeld Sicherheitstechnik eine Lehrbrief-Aktion durch, an der sich mehr als 600 Mitarbeiter beteiligten. Das erweiterte Angebot unserer computergestützten Lernprogramme nutzten rund 2 000 Mitarbeiter zum Selbststudium.

Dank an die Mitarbeiter

Die Geschäftsleitung dankt allen Mitarbeitern für ihre Leistungsbereitschaft und ihren Einsatz im Jahr 1993, ebenso den Betriebsräten und den Mitgliedern des Sprecherausschusses der leitenden Angestellten für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Private Netze

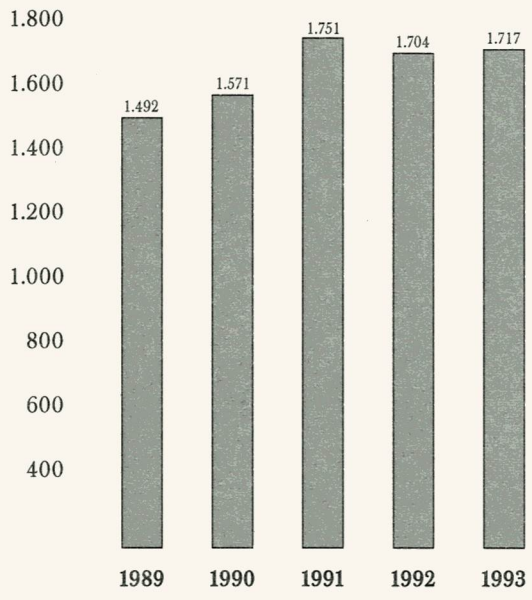
Rund 68 % unseres Umsatzes erzielten wir 1993 im Geschäftsfeld Private Netze. Dazu gehören Kommunikationssysteme, Endgeräte und ein vielfältiges Angebot von Dienstleistungen. Der Umsatz stagnierte bei 1 717 Millionen DM (+ 0,8 %).

Neue Norm: Euro-ISDN

Im Dezember 1993 wurde Euro-ISDN, der europäische Standard für das digitale Kommunikationsnetz ISDN (Integrated Services Digital Network), offiziell eingeführt. Damit gelten anstelle national unterschiedlicher Protokolle jetzt technische Standards für Sprach-, Daten-, Text- und Bildkommunikation, die künftig in ganz Europa Norm sein sollen. Diese Standards schaffen die Voraussetzung, in den nächsten Jahren einen europaweiten Markt für ISDN-Endgeräte und Dienstleistungen aufzubauen. Unsere ISDN-Erfahrung verschafft uns eine günstige Position, um das Geschäft in Europa auszuweiten.

Bei der zentralen Veranstaltung zur Einführung des Euro-ISDN, der EURIE'93 in Brüssel, konnten wir mit der Errichtung eines „Virtuellen Privaten Netzes" (VPN) über zehn Länder unsere führende Position als internationaler Anbieter von Vernetzungslösungen belegen.

Telenorma GmbH Teilkonzern
Umsatz Private Netze
in Millionen DM



Wachstum bei Kommunikationsnetzen

Die seit Jahresbeginn vereinfachten Genehmigungsverfahren und die Lockerung des Sprachmonopols für Corporate Networks führten zu einem steigenden Interesse der Kunden an vernetzten Kommunikationssystemen. Auch 1993 errichteten wir eine Reihe standortübergreifender ISDN-Kommunikationsnetze, darunter für die saarländische und die nordrhein-westfälische Landesregierung, die Universität Potsdam, Villeroy & Boch, SMS Schloemann-Siemag, Erdgas Mark Brandenburg, Städtische Werke Magdeburg, Kässbohrer, Sparkasse Krefeld und Südwestdeutsche Landesbank.

Eines der umfangreichsten Kommunikationsnetze, das wir 1993 installierten, war der ISDN-Anlagenverbund für die Landesregierung Brandenburg. Er umfaßt in der derzeitigen Ausbaustufe neun Kommunikationssysteme Integral 33x mit insgesamt 4 800 Nebenstellen und erstreckt sich über neun Standorte im Stadtgebiet von Potsdam, an denen die Staatskanzlei, der Rechnungshof sowie die Landesministerien ihren Sitz haben. Mit diesem Netzverbund schuf die Landesbehörde in Brandenburg die Voraussetzungen, um die Vorteile vernetzter ISDN-Kommunikation im gesamten Stadtbereich Potsdam zu nutzen.

Kostenersparnis durch virtuellen Netzverbund

Im Dezember 1993 nahm Telenorma bei der Sparkasse Hochsauerland das erste virtuelle private Kommunikationsnetz (VPN) in Deutschland in Betrieb. Es handelt sich dabei um eine Gesamtkonfiguration aus vier ISDN-Kommunikationsanlagen Integral 331, die an den Standorten der Sparkasse (Brilon, Hallenberg, Medenbach, Winterberg) in unterschiedlichen Ortsnetzen eingesetzt sind.

Virtuelle private Netze sind Verbundlösungen, die dem Anwender über Orts- und Landesgrenzen hinweg ohne feste Standleitungen die Vorteile hausinterner Netze bieten. Durch den Verzicht auf teure Mietleitungen und die Beschränkung

auf eine zentrale Vermittlungsstelle sind die Betriebskosten niedriger als bei herkömmlichen Lösungen.

Kommunikationstechnik für das Bundesparlament

In einer öffentlichen Ausschreibung erhielten wir den Auftrag, 700 Abgeordnetenbüros und die Bundestagsverwaltung in der Bundeshauptstadt Berlin mit moderner Kommunikationstechnik auszustatten. Das Projekt sieht ISDN-Kommunikationssysteme an drei Standorten im Netzverbund mit zusammen rund 4 000 Teilnehmeranschlüssen vor. Es kann zur Sprach-, Daten-, Text- und Bildkommunikation genutzt werden. Telenorma wird dieses Kommunikationsnetz rechtzeitig zum Umzug des Bundestages nach Berlin bereitstellen.

ISDN-System für Forschungseinrichtung

Ende 1993 nahmen wir beim Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY), einer Großforschungseinrichtung für Teilchenphysik in Hamburg, ein Kommunikationssystem Integral 333 in Betrieb. Dieses ist auf einem 47 Hektar großen Gelände mit rund 60 Gebäuden installiert und verfügt über 120 externe ISDN-Leitungen, rund 3 500 Teilnehmeranschlüsse und vier Vermittlungsplätze (darunter einen Blindenplatz). Besonderheiten der Anlage sind die Duplizierung aller wichtigen Funktionseinheiten, eine Verkehrsmeßeinrichtung, Telefax-Server, Sprachspeicher für zwölf Stunden Speicherkapazität, Fernverwaltung sowie Anschluß an das bundesweite Behördennetz.

ACD-Systementwicklung abgeschlossen

Ein zusammen mit unserem Kooperationspartner Digital Equipment GmbH entwickeltes ACD-(Automatic Call Distribution) System erprobten wir im Feldtest bei Kunden, bevor wir Anfang 1994 offiziell mit dem Vertrieb begannen. ACD-Systeme dienen der programmgesteuerten Verteilung von Anrufen auf verschiedene Sachbearbeiterplätze. Eingesetzt werden sie beispielsweise bei telefonischen Warenbestellungen im Handel, bei zentralen Reservierungen im Reise- und Hotelgewerbe, bei Taxiunternehmen oder im Wertpapierhandel.

Offene Netzstrukturen

Unter dem Produktnamen ECONET stellten wir Komplettlösungen der Netzwerktechnik vor. Damit erhält der Anwender eine wirtschaftliche Infrastruktur für seine Sprach- und Datenkommunikation, die hersteller-, protokoll- und dienstneutral ist. Das Angebot umfaßt sowohl Lösungen für die innerbetriebliche Kommunikation als auch für den Weitverkehr (WAN). Neben Planung und Installation von ECONET-Komplettlösungen bieten wir eine Reihe von Dienstleistungen an, von der Beratung über das Projektmanagement, die Schulung, den Service bis zum Betrieb von Netzen.

Bildtelefon auf dem Markt

Auf der Hannover-Messe CeBIT '93 zeigten wir das ISDN-Bildtelefon Visitel 10, das inzwischen zugelassen und im Markt eingeführt ist. Es kann nicht nur farbige Bewegtbilder der Telefonteilnehmer übertragen, sondern ermöglicht darüber hinaus eine Reihe interessanter Anwendungen. So lassen sich beispielsweise von Bildschirm zu Bildschirm Skizzen, Pläne oder Konstruktionsdetails austauschen. Durch eine Datenschnittstelle können auch entfernte Videokameras über die ISDN-Leitung ferngesteuert werden. Die Rechenleistung der verwendeten Prozessoren entspricht der Kapazität von rund 1000 Personal Computern mit 386-Prozessor.

Verstärkte internationale Aktivitäten

Im Geschäftsjahr 1993 verstärkten wir unsere internationale Präsenz. In Großbritannien wurde unser ISDN-Kommunikationssystem Integral 33x zugelassen. Wir begannen damit, diesen wichtigen Markt mit dem neuen Vertriebspartner Sterry Communications, Welwyn Garden City, zu erschließen. Außerdem wollen wir durch ein eigenes Vertriebsbüro im Londoner Bankenviertel speziell unser Geschäft mit ISDN-Händlersystemen für das Banken- und Börsengeschäft ausbauen.

Unser Schweizer Vertriebspartner faßte seine Telekommunikationsaktivitäten in der im April 1993 gegründeten Tochtergesellschaft TG Telecom AG, St. Gallen, zusammen. Das neue Unternehmen unterhält Vertriebsstützpunkte in Basel, Genf und Zürich. Ebenso wie in Deutschland führten wir in der Schweiz das Produkt Virtuelles privates Kommunikationsnetz (VPN) erfolgreich ein. Das erste Netz installierten wir bei der Schweizerischen Bankgesellschaft mit 24 Kommunikationssystemen Integral und 2 130 Teilnehmern.

Auch in den USA, dem größten Telekommunikationsmarkt der Welt, arbeiten wir mit einem neuen Vertriebspartner, der Technical Telephone Systems Inc. (TTSI) in Staten Island, N.Y., zusammen. Nach Zulassung unseres ISDN-Händlersystems Integral 33H erhielten wir erste Aufträge über anspruchsvolle Branchenlösungen für Makler und Banken.

In Italien, Frankreich, Spanien, Griechenland und den Beneluxländern führten wir eine kleine ISDN-Kommunikationsanlage in den Markt ein; weitere Länder werden 1994 folgen. Dieses System (Ausbaubereich bis etwa 100 Teilnehmer) ist eine Gemeinschaftsentwicklung unserer deutschen und französischen Ingenieure und wird in Frankreich von der JS Télécom SA produziert. Die Wettbewerbsfähigkeit der neuen Anlage führte bereits in der Einführungsphase zu einem über mehrere Jahre laufenden Rahmenvertrag der staatlichen französischen Telefongesellschaft France Télécom für rund 5 000 Anlagen jährlich.

Weitere Aufträge für Kommunikationsanlagen und -netze erhielten wir aus den mittel- und osteuropäischen Ländern. Eine Firma in Ungarn bestellte einen ISDN-Netzverbund mit 2 200 Anschlüssen. Aus Rußland erhielten wir einen Auftrag zur Lieferung eines ISDN-Kommunikationsnetzes mit 6 600 Anschlüssen.

Sicherheitssysteme

Unser zweitgrößtes Geschäftsfeld ist die Sicherheitstechnik mit 552 Millionen DM Umsatz (–0,3%). Der Anteil am Gesamtumsatz betrug rund 22%. Unser Angebot reicht von Produkten wie der Alarmanlage für private Haushalte bis zu komplexen Großsystemen für besonders sicherheitsempfindliche Anwendungen. Dienstleistungen wie Sicherheitsservice, Engineering und Finanzierung ergänzen unsere Erzeugnisse zu vielseitigen Komplettlösungen für Brandschutz und Notruf.

Erfolg mit Netzlinientechnik

Mit der Entwicklung der Netzlinientechnik sind wir Vorreiter bei der Einführung der digitalen Signalübertragung für Gefahrenmeldesysteme. Die neue Technik ermöglicht den Aufbau lokaler Sicherheitsnetzwerke (LSN), die zu firmenweiten, überregionalen Netzen zusammengeschlossen werden können. Im Jahr nach der Markteinführung der ersten Anlagen erhielten wir von 40 Großkunden Aufträge über Systeme dieser Art. Zu den wichtigsten neuen Projekten zählten die Sicherheitslösungen für die Deutsche Bahn AG in Frankfurt, die Münchener Rückversicherung, die Telekom-Generaldirektion in Bonn, Quelle in Leipzig und das BMW-Werk in Dingolfing.

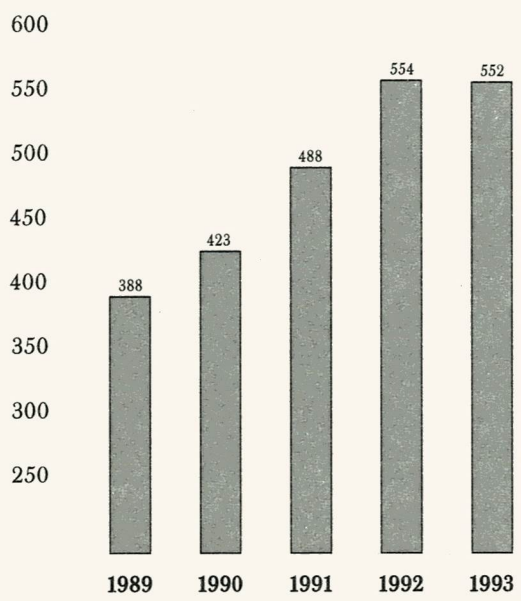
Das Sicherheitssystem für das Gewandhaus in Leipzig war eine besondere Herausforderung, da Auflagen zum Denkmalschutz in die Planung einbezogen werden mußten. Schwierige Details wie die Einbeziehung bestehender Melder im Bereich eines Deckengemäldes ließen sich mit Hilfe des lokalen Sicherheitsnetzwerks LSN lösen.

Großprojekt Flughafen Frankfurt

Größter Auftraggeber war die Flughafen Frankfurt Main AG (FAG), für die wir gemeinsam mit zwei Partnern ein Brandmeldesystem sowie ein Gefahrenmeldesystem zum Objektschutz im neuen Terminal 2 installieren (Auftragswert: 24 Millionen DM). Bereits 1992 hatten wir für das Terminal 1 ein Brandmeldesystem geliefert.

Das Brandmeldesystem der FAG besteht aus 24 Zentralen UGM 2020, die mit Lichtwellenleitern zusammengefaßt werden. Angeschlossen sind rund 8 500 automatische und manuelle Melder.

Telenorma GmbH Teilkonzern
Umsatz Sicherheitssysteme
in Millionen DM



Produktangebot im Ausland verbessert

Bei Brandmeldeanlagen erweiterten wir das Produktangebot durch die Zulassung weiterer Systeme in Belgien und Österreich. Außerdem begannen wir mit der Markteinführung des Lokalen Sicherheitsnetzwerkes im Ausland. In Frankreich bauten wir einen Vertriebsbereich Sicherheitssysteme auf. Um den Vertrieb in den Regionalgesellschaften bei Großprojekten zu unterstützen, bildeten wir ein Spezialistenteam am Sitz des Produktbereichs Sicherheitstechnik in München.

Nach rund zwei Jahren Bauzeit stellten wir in Spanien ein Brand- und Gefahrenmeldesystem für ein Automobilwerk fertig. Die baskische Regionalregierung erteilte uns mehrere Großaufträge für Sicherheitssysteme. In den Niederlanden modernisieren wir zur Zeit die Leitstelle der Feuerwehr Rotterdam, von der aus die Einsätze in dem größten Hafen der Welt gesteuert werden.

Zeit- und Anzeigesysteme

Zeit- und Anzeigesysteme trugen rund 270 Millionen DM oder 10 % zum Umsatz bei. Das Wachstum betrug 10,4 %. Zu diesem Geschäftsfeld zählen wir Zeiterfassungs- und Zeitwirtschaftssysteme, Zutrittskontrollsysteme, Zeitdienstanlagen und Anzeigesysteme.

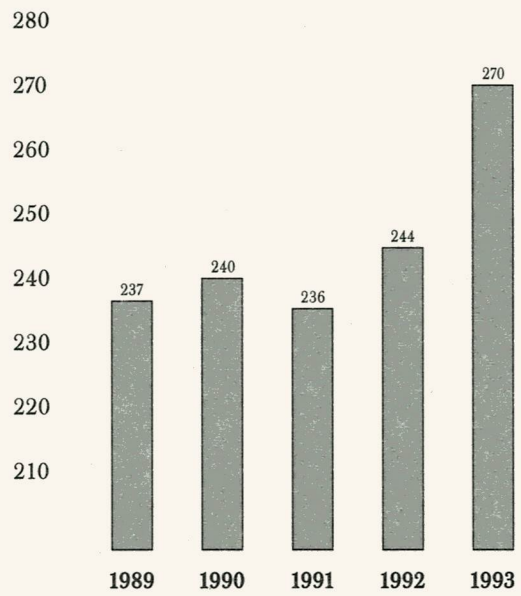
1993: Jahr der Produkterneuerungen

Durch die Erneuerung unseres gesamten Produktprogramms schufen wir 1993 die Grundlage für den weiteren Ausbau des Geschäftsfeldes. Mit den neuen und verbesserten Produkten, zusammen mit den schon klassischen Telenorma-Dienstleistungen Beratung, Installation und Service, behaupteten wir im härter gewordenen Wettbewerb unsere Marktposition. Die Zeitwirtschaftssysteme Tenocard, Tenobit und Tenodat bieten für jeden Anwender die passende Lösung.

Neue Familie rechnergestützter Zeiterfassungssysteme

Unsere neue Produktlinie Tenobit Alpha entspricht der Marktentwicklung zu rechnergestützten Systemen für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle. Neben der Funktionalität legten wir besonderen Wert auf eine ansprechende Gestaltung; das System erhielt mit der if-Auszeichnung des Industrie-Forums bereits die zweite Auszeichnung für gutes Design. Die exakte Erfassung der Kommt/Geht-Zeiten, die Aktualisierung des abrufbaren Zeitkontos des Mitarbeiters, die automatische Verrechnung von Arbeitszeiten und der modulare Aufbau gehören zu den Vorzügen des Systems. Alle Arbeitszeitmodelle – Vollzeit, Gleitzeit, Teilzeit und Wechselschichten – können verarbeitet werden. Tenobit Alpha ist für Unternehmen mit bis zu 150 Mitarbeitern geeignet.

Telenorma GmbH Teilkonzern
Umsatz Zeit- und Anzeigesysteme
in Millionen DM



Zutrittskontrolle mit Tenopass

Mit dem neuen System Tenopass entwickelten wir eine leistungsfähige Sicherheitslösung für die Zutrittskontrolle. Nach dem Baukastenprinzip aufgebaut, läßt sie sich durch zusätzliche Module schnell und kostengünstig erweitern. Tenopass überwacht und protokolliert zeitgenau alle berechtigten Türöffnungen nach individuell festgelegten Datenparametern, bei Bedarf auch alle unberechtigten Zugangsversuche.

Systemfamilie Tenodat 90xx vergrößert

Mit erweiterten Funktionen verbesserten wir die Leistungsfähigkeit unseres Zeitwirtschaftssystems Tenodat 90xx. Es ist speziell für große Unternehmen konzipiert, die ein vielseitiges System benötigen, das leicht an die Gegebenheiten der betrieblichen Organisation anzupassen ist. Die Einsatzgebiete sind Personalzeiterfassung, Zugangskontrolle, Kantinendatenerfassung und Kostenstellenerfassung.

Neue Anzeigetechniken

In der Anzeigetechnik verzeichneten wir eine gute Nachfrage auf dem Gebiet Fahrgastinformationen und Verkehr. Durch die Erweiterung unseres Vertriebsprogramms um Video- und Leuchtdioden-Systeme verbesserten wir unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Qualität – Maxime unserer Unternehmenspolitik

Für den Erfolg am Weltmarkt ist immer nachhaltiger ein effizientes, umfassendes Qualitätsmanagement erforderlich. Richtlinien der Europäischen Union schreiben beispielsweise vor, größere Aufträge nur an Unternehmen zu vergeben, die ein internationales Zertifikat für ihr Qualitätssicherungssystem nachweisen können. Aber auch private Kunden vertrauen auf Produktzertifikate oder Gütezeichen, die von unabhängigen Stellen vergeben werden.

Internationale Norm ISO 9001

Als international anerkannter Qualitätsstandard für Unternehmen hat sich die Norm ISO 9001 bewährt. Sie beschreibt die notwendigen Qualitätselemente für Firmen, die Produkte und Dienstleistungen entwickeln, herstellen und vertreiben. Je nach Art des Unternehmens, ob Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen, gelten spezifische Maßstäbe.

Die Norm verlangt den Nachweis eines Qualitätsmanagementsystems, klare Regelungen für Aufgaben und Verantwortung, periodisch durchgeführte interne Qualitätsuntersuchungen und die Dokumentation der Maßnahmen in einem Qualitätshandbuch.

Die regelmäßige Bestandsaufnahme („Audit") des Zustandes und der Effizienz des Qualitätsmanagementsystems (QMS) anhand der in ISO 9001 vorgegebenen Kriterien stellt für die Unternehmensleitung ein wichtiges Instrument zur Weiterentwicklung der Organisation dar.

Qualitätssiegel für Telenorma

1993 beauftragten wir die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen (DQS), das QMS von Telenorma zu beurteilen. Die Überprüfung anhand der im Qualitätssicherungs-Handbuch zusammengefaßten Dokumente wurde im Juli 1993 (Voraudit) und im Oktober 1993 (Hauptaudit) vorgenommen. Bewertet wurde das ganze Unternehmen: Marketing, Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Kundendienst, operative wie funktionale Einheiten.

Der Auditbericht bestätigte, daß Telenorma die Anforderungen erfüllt und der 1990 eingeleitete Prozeß des Total Quality Management überzeugende Erfolge gebracht hat. Im November 1993 erhielten wir das ISO 9001-Zertifikat.

Auch unsere Tochtergesellschaft Friedrich Merk Telefonbau GmbH, München, veranlaßte eine eigene Zertifizierung durch den TÜV-Cert Bayern/Sachsen, die im Oktober 1993 ebenfalls erfolgreich abgeschlossen wurde.

Die Wettbewerbsvorteile einer international anerkannten Zertifizierung wollen wir auch für unsere ausländischen Regionalgesellschaften nutzen. Ziel ist ein europäisches Zertifikat durch den Verband E-Q-Net, in dem namhafte nationale Zertifikationsgesellschaften zusammengeschlossen sind.

Teilkonzernabschluß

Telenorma GmbH Teilkonzernbilanz Welt zum 31. Dezember 1993

AKTIVA	Stand 31. 12. 1993 Mio DM	*Stand 31. 12. 1992 Mio DM*
ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen	403,3	*385,3*
Finanzanlagen	75,8	*83,1*
	479,1	*468,4*
UMLAUFVERMÖGEN		
Vermietete Erzeugnisse	1 000,0	*1 064,4*
Vorräte	378,3	*433,8*
Forderungen und sonstige Aktivposten	467,0	*455,3*
Flüssige Mittel	186,7	*113,0*
	2 032,0	*2 066,5*
	2 511,1	*2 534,9*

PASSIVA	Stand 31. 12. 1993 Mio DM	*Stand 31. 12. 1992 Mio DM*
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	175,0	*175,0*
Rücklagen	326,0	*296,4*
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	7,1	*20,2*
	508,1	*491,6*
SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	19,3	*17,7*
RÜCKSTELLUNGEN		
Pensionsrückstellungen	513,1	*473,9*
Übrige Rückstellungen	417,8	*327,7*
	930,9	*801,6*
VERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE PASSIVPOSTEN	1 052,8	*1 224,0*
	2 511,1	*2 534,9*

Gewinn- und Verlustrechnung

Teilkonzern Welt für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1993

	1993 Mio DM	*1992* *Mio DM*
Umsatzerlöse	2 539,3	*2 502,2*
Bestandsveränderung/aktivierte Eigenleistungen	-100,7	*-24,7*
Gesamtleistung	2 438,6	*2 477,5*
Materialaufwand	-685,5	*-652,3*
Personalaufwand	-1 251,1	*-1 262,4*
Abschreibungen	-114,0	*-123,3*
Sonstige Aufwendungen/Erträge (saldiert)	-356,3	*-428,1*
Jahresüberschuß	31,7	*11,4*

Zu dem vollständigen Jahresabschluß hat die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der vollständige Jahresabschluß der Telenorma GmbH und des Telenorma Teilkonzerns werden im Bundesanzeiger und beim Handelsregister Frankfurt am Main offengelegt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Dr. rer. pol. Friedrich Schiefer,
Stuttgart
Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender
der Geschäftsführung der
Robert Bosch GmbH
(vom 1. November 1993 an)

Friedrich Brüggemann,
Oberursel
Stellvertretender Vorsitzender
1. Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats der
Telenorma GmbH

Claus Dirk von Below,
München
Leiter Vertrieb Inland
Sicherheitssysteme der
Telenorma GmbH

Dr. rer. pol. Clemens Börsig,
Stuttgart
Mitglied der Geschäftsleitung
der Robert Bosch GmbH

Dietmar Feder,
Stuttgart
vormals Direktor der
Zentralabteilung Verkauf
der Robert Bosch GmbH
(bis zum 31. Oktober 1993)

Wolfgang Gruber,
Darmstadt
Zweiter Bevollmächtigter
der IG Metall,
Verwaltungsstelle Darmstadt

Dr. rer. pol. Wolfgang Hugo,
Stuttgart
Mitglied der Geschäftsführung
der Robert Bosch GmbH

Hans-Joachim Jaquet,
Mörfelden-Walldorf
2. Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats der
Telenorma GmbH

Prof. Dr.-Ing. Paul J. Kühn,
Leinfelden-Echterdingen
Leiter des Instituts
Nachrichtenvermittlung und
Datenverarbeitung an der
Universität Stuttgart

Dr. jur. Wolfgang Malchow,
Stuttgart
vormals Direktor der
Zentralabteilung
Personalgrundsatzfragen
der Robert Bosch GmbH

Dr.-Ing. Harald Mauch,
Stuttgart
Direktor der Zentralstelle
Strategische Planung,
Außenkontakte
Kommunikationstechnik der
Robert Bosch GmbH

Dr. jur. Hans Dieter Mosthaf,
Stuttgart
vormals Justitiar
der Robert Bosch GmbH

Peter Pederzani,
Henstedt-Ulzburg
ab 5. Mai 1994
Stellvertretender Vorsitzender
des Gesamtbetriebsrats
der Telenorma GmbH

Bernd Rübsamen,
Frankfurt am Main
Zweiter Bevollmächtigter
der IG Metall,
Verwaltungsstelle Frankfurt

Rolf Schäfer,
Langen
Mitglied des Gesamtbetriebsrats
der Telenorma GmbH

Karl-Heinz Schmitz,
Köln
bis 4. Mai 1994
Stellvertretender Vorsitzender
des Gesamtbetriebsrats
der Telenorma GmbH

Dr.-Ing. Herbert Weber,
Stuttgart
vormals Mitglied der
Geschäftsführung
der Robert Bosch GmbH

Geschäftsführung

Dieter Lennertz
Koordination und
Entwicklung

Hans Diethelm Harenberg
Sicherheitstechnik und
Fertigung

Herbert Meyer
Kaufmännische Aufgaben
und Personal

Matti Otala
Entwicklung
(bis zum 31. Dezember 1993)

Peter Sperl
Personal
(bis zum 31. Dezember 1993)

Peter Ziese
Marketing und Vertrieb

Unsere Produkte und Dienstleistungen

Private Netze
Telekommunikationssysteme für ISDN und analoge Netze · Sonderanlagen (Makler-, EVU-, Bahnanlagen, Rural Communications Systeme) · Kommunikationsserver · Lokale und regionale Netze · Netzmanagementsysteme · Sprech- und Personensuchanlagen

Kommunikationsterminals
Digitale und analoge Telefonapparate · Schnurlose Telefone · ISDN-Terminaladapter · Fernkopierer

Sicherheitssysteme
Universelle Gefahrenmeldeanlagen · Einbruch- und Überfallmeldeanlagen · Brandmeldeanlagen · Anlagen zur Freigeländeüberwachung

Zeitdienstsysteme
Zeitdienstzentralen · Haupt- und Nebenuhren · Werbeaußenuhren

Zeitwirtschaftssysteme
Zeiterfassungssysteme · Zeitwirtschaftssysteme · Zutrittskontrollsysteme

Anzeigesysteme
Anzeigesysteme für Industrie, Verkehr, Börsen, Werbung, Sport und allgemeine Information

Dienstleistungen
Beratung · Planung und Projektierung · Montage · Vermietung · Wartung · Ferndiagnose und Fernwartung · Elekronikversicherung · Entsorgung · Anwenderschulung · Betrieb von Kommunikations- und Notrufnetzen · TN-Sicherheitsservice

BOSCH
TELENORMA

Telenorma GmbH
Kleyerstraße 94
D-60326 Frankfurt am Main

Telefon (069) 7505-0
Telefax (069) 7505-2233
Telex 414850 tnex d